

Markus Lewe
Oberbürgermeister der Stadt Münster

**Begrüßung anlässlich des Frühjahrsempfangs
der Stadt Münster 2022**
Sonntag, 8. Mai 2022, 11 Uhr
Freilichtmuseum Mühlenhof

Es gilt das gesprochene Wort!

Lieber Claus Ruhe Madsen,
meine Damen und Herren,
liebe Kinder,
liebe Münsteranerinnen, liebe Münsteraner,

ich heiße Sie alle ganz herzlich hier im Freilichtmuseum Mühlenhof willkommen! Eigentlich sollte dieser Frühjahrsempfang ein Neujahrsempfang sein – doch die Pandemie hat uns auch in diesem Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. So wünsche ich Ihnen heute gewissermaßen für die zweite Jahreshälfte Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und Erfolg für Ihre Vorhaben.

Ich freue mich heute ganz besonders darüber, den Oberbürgermeister der Stadt Rostock als Ehrengast und Festredner begrüßen zu dürfen. Lieber Claus Ruhe Madsen – herzlich willkommen! Es ist mir eine große Ehre! Mein hanseatischer Amtskollege hat glücklicherweise seine im vergangenen Jahr zugesagte Teilnahme erneuert und wird heute zu Ihnen sprechen. Wir stehen in engem Kontakt und regem Austausch, denn Münster und Rostock verbindet eine Vielzahl von kleinen und großen Projekten.

- Ich begrüße sehr herzlich Bundesministerin Svenja Schulze, die münsterländischen Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Landtages Nordrhein-Westfalen.
- Ich begrüße die Mitglieder der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, des sogenannten Westfalenparlaments, die Repräsentanten des Landschaftsverbandes und der Bezirksregierung (Regierungsvizepräsident Dr. Ansgar Scheipers), die konsularischen Vertreter und meine Kolleginnen und Kollegen Landräte und Bürgermeister aus den Städten, Gemeinden und Kreisen des Münsterlandes.
- Natürlich freue ich mich besonders über das Kommen der vielen ehrenamtlich tätigen Politikerinnen und Politiker aus dem Rat und den Bezirksvertretungen unserer Stadt sowie der Mitglieder des Integrationsrates, der Seniorenvertretung und des Jugendrates.
- Begrüßen darf ich auch den Rektor der WWU Prof. Dr. Wessels sowie die weiteren Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen und Schulen, die Repräsentanten der Religionen, der Behörden, der Konsulate, der Wirtschaft, der Banken und Gewerkschaften.

- Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen und Gemeinden.
- Herzlich willkommen den Vertretern unserer starken münsterschen Kultur- und Sportszene,
- Außerdem heiße ich die Repräsentanten der Gerichte und der Kammern, der Polizei und der Bundeswehr, ebenso willkommen wie die Vertreter von Vereinen, Verbänden und Initiativen.
- Besonders freue mich, dass viele sehr junge Münsteranerinnen und Münsteraner heute hier sind: liebe Kinder – wie schön, dass ihr heute auch mit dabei seid (ca. 34 Anmeldungen für die Kinderbetreuung)!
- Und selbstverständlich begrüße ich die Vertreter der lokalen Medienhäuser!

Seien Sie herzlich willkommen im Mühlenhof!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2022 ist bereits vorangeschritten. Unser Frühjahrsempfang ist eigentlich ein Neujahrsempfang und findet traditionsgemäß im Januar und im Rathaus statt. Aufgrund der Pandemie mussten wir die Veranstaltung verschieben. So kommen wir heute beim schönstem Frühlingswetter hier im Freilichtmuseum Mühlenhof zusammen.

Viele von uns hatten sich nach über zwei Jahren Pandemie von dem neuen Jahr etwas Erleichterung versprochen, sich eine Rückkehr zu mehr Normalität gewünscht.

Doch mit dem 24. Februar – der Tag, an dem die russische Regierung ihre Truppen in die Ukraine einmarschieren ließ und seitdem dort einen verheerenden Krieg führt – scheint die Weltordnung ins Schwanken geraten zu sein. Die Bilder, die uns seitdem aus der Ukraine erreichen, entsetzen uns weiterhin alle. Unsere Solidarität und unser Mitgefühl gilt allen Menschen, die von diesem furchtbaren Angriff und seinen Folgen betroffen sind. In Münster sind seit März über 2.000 geflüchtete Menschen aus der Ukraine angekommen – darunter viele Minderjährige. Wir bemühen uns nach Kräften, ihnen ein Willkommensort zu sein.

In diesem Zusammenhang freut es mich sehr, dass sich die Münsteranerinnen und Münsteraner einmal mehr durch Resilienz, viel Hilfsbereitschaft und großes Engagement auszeichnen. Das macht mich stolz und für diesen Einsatz möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken!

Der Zusammenhalt der Gesellschaft ist in einer solchen Situation essentiell! Doch auch wir müssen darauf achten, dass Menschen am Rande der Gesellschaft durch eine solche Krise und ihre uns auch hier betreffenden Folgen nicht noch weiter abgedrängt werden. Auch das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe!

Wir feiern unseren Frühjahrsempfang heute am 8. Mai – einem geschichtsträchtigen Datum. Am 8. Mai 1945 endete mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht der Zweite Weltkrieg. Es ist der Tag der Befreiung vom

nationalsozialistischen Regime. Ein Tag, der uns immer wieder daran erinnern sollte, was für ein hohes Gut es ist, wenn alle in Frieden und Freiheit leben können.

Heute herrscht in Europa wieder ein Krieg – keine drei Flugstunden von uns entfernt. Es bleibt für uns alle nur zu hoffen, dass auch dieser Krieg so schnell wie möglich enden wird.

Sie sehen: Wir befinden uns inmitten großer Veränderungen! Das heißt für uns in der Konsequenz, dass wir neugestalten und uns krisenfester aufstellen müssen. Wir wollen und müssen vorbereitet sein.

So arbeiten wir in der Verwaltung beispielsweise mit Hochdruck am Thema Klima. Der massiv voranschreitende Klimawandel ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit – weltweit. Dabei ist der Weg zur Klimaneutralität alternativlos und der Klimaschutz hat deshalb oberste Priorität. Münster hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein. Denn wenn wir unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkelkinder nicht aufs Spiel setzen möchten, dann müssen wir dringend noch umfassender gegensteuern als wir das bislang getan haben. Und das jetzt – nicht erst morgen oder übermorgen!

Die Konzeptstudie „Münster Klimaneutralität 2030“ zeigt uns dabei den Weg. Auch wenn wir uns bereits auf der richtigen Spur befinden – die CO²-Emissionen sind in Münster seit 1990 um 28 Prozent gesunken – es gibt noch viel zu tun. So müssen wir zum Beispiel:

- weg von fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energien.
- klimaneutral bauen.
- den motorisierten Individualverkehr deutlich reduzieren.

Die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen – auch das macht unsere Studie klar – bedeutet einen enormen Kraftakt der Stadtgesellschaft und auch – da möchte ich Ihnen nichts vormachen – den Einsatz erheblicher finanzieller Mittel.

Welche Beiträge die Stadtverwaltung selbst leisten kann, um Münster klimaneutral zu machen, haben wir untersuchen lassen – einige der insgesamt 22 Vorschläge wurden Ende des vergangenen Jahres als Sofortmaßnahmen beschlossen. Dazu zählen zum Beispiel:

- die Umstellung der Ampeln auf LED-Technik
- die Anschaffung von zwei Müllfahrzeugen mit Wasserstoffbetrieb
- die energetische Sanierung der Erich-Kästner-Schule sowie der Pötterhoekschule

Langfristig soll der Energieverbrauch der städtischen Gebäude bis 2030 um 50 Prozent und die CO²-Emissionen um mindestens 70 Prozent sinken. Für alle unsere Neubauten sowie größere Erweiterungen gilt seit Beschlussfassung die Null-Emissions-Haus-Pflicht. Außerdem wird Solarnutzung für alle neuen Gebäude im Einflussbereich der Stadtverwaltung – also mit städtebaulichem Vertrag oder bei Verkauf von Grundstücken durch die Stadt – zur Pflicht.

Wenn wir zusammen mehr wagen, können wir im Wettbewerb mit anderen Kommunen die erste klimaeffiziente Stadtverwaltung werden. Um alle Potenziale in

unserer Verwaltung zu aktivieren und zu nutzen, habe ich die große Freude, morgen die erste Klimakonferenz der Verwaltung zu veranstalten. Unser Ziel ist es, dass sich alle Mitarbeitenden der Verwaltung als Klimaschützerinnen und Klimaschützer verstehen und dieses Selbstverständnis dann weiter in die Stadtgesellschaft tragen.

Denn stemmen können wir diese zentrale Aufgabe nur alle gemeinsam, indem wir Klimaschutz und klimaorientiertes Handeln in der Identität unserer Stadt verankern! Ich bin mir sicher, dass Münster das Potenzial hat, eine neue Bewegung für mehr klimaorientiertes Handeln zu etablieren und damit zum Vorbild für andere zu werden.

Bei einem Stadtforum Klima, zu dem ich nach den Sommerferien einladen werde, sind deshalb alle Münsteranerinnen und Münsteraner aufgerufen, den Weg zur Klimaneutralität mitzugehen und ihn auch aktiv mitzugestalten. Nur gemeinsam können wir es schaffen!

Neben der großen Transformation in Sachen Klima dürfen wir selbstverständlich nicht die anderen Megathemen außer Acht lassen, die uns und unsere Stadt bewegen. Zukunftsweisende Formen der Mobilität, neue Konzepte für sich stetig wandelnde Innenstädte, Digitalisierung, die ihren Namen verdient, vernünftige Bildungsangebote von Kindesbeinen an oder bezahlbarer Wohnraum für alle, die ihn sich wünschen und brauchen.

- Wir müssen die umweltfreundlichen Mobilitätsangebote massiv ausbauen – ein starker ÖPNV muss dabei das Herzstück sein! Darüber hinaus investieren wir in Velorouten und freuen uns über mehr direkte Schnellverbindungen nach Frankfurt, München oder Berlin per Bahn!
- Wir setzen auf Vielfalt, Qualität und Einzigartigkeit für die Innenstadt von Münster. Das typische Stadtbild in Verbindung mit den unverwechselbaren Handels- und Gastrokonzepten helfen unserer Stadt sich weiter gegen die Online-Konkurrenz zu behaupten. Die Innenstadt ist kein Auslaufmodell!
- Münster spielt in der ersten Liga, wenn es um das Zusammenspiel von Stadtentwicklung und Digitalisierung geht. Wir sind Smart-City-Modellkommune – der damit verbundene Förderzuschlag von über 7 Millionen Euro ermöglicht uns, zahlreiche weitere innovative Projekte zu realisieren.
- Wir geben weiter Vollgas in Sachen Schul- und Kitabau. Rund 100 Millionen Euro haben wir im vergangenen Jahr in Bau, Erweiterung und Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten investiert. Als „Digital City of Learning“ setzen wir auch weiterhin auf digitales Lehren und Lernen und schaffen die entsprechenden Voraussetzungen.
- Unsere wachsende Stadt soll auch in Zukunft ein Zuhause für wirklich alle Bevölkerungsgruppen sein! Mit unserem Baulandprogramm – basierend auf unserem Konzept der sozialen Bodennutzung – tragen wir dem Bevölkerungswachstum und der hohen Nachfrage Rechnung.

Nicht nur, aber ganz besonders in Krisenzeiten spielt auch die Kultur eine große, nicht unerhebliche Rolle: Sie schafft Verbindungen zwischen den Menschen, bietet Ablenkung, Ausgleich und manchmal auch Trost.

Gestern hatte ich die große Ehre, bei der Eröffnung des Ausstellungsprojekts „übersetzen“ in Eisenach dabei sein zu dürfen. Dort haben 25 Künstlerinnen und

Künstler der Klasse Löbber für Skulptur und Kunst im öffentlichen Raum der Kunstakademie Münster ihre Werke ausgestellt. Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der lutherischen Bibelübersetzung haben sie das Thema „übersetzen“ aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet. Ein tolles Projekt, das die Menschen über die Stadtgrenzen hinaus miteinander verbindet und ins Gespräch bringt. Das bringt immer wieder interessante Synergieeffekte hervor!

Synergien verspreche ich mir auch vom Musik-Campus!

Mit ihm eröffnet sich für Münster die historische Chance auf ein herausragendes und überregional bedeutsames Kulturprojekt! Der Campus vereint die musikalischen Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadtgesellschaft an einem Standort und versteht es, durch die gemeinsame Nutzung der dabei entstehenden Synergien etwas zu schaffen, das mehr ist als die reine Summe der Beteiligten. Er bietet Raum für Musik, Kultur, Wissenschaft und auch für internationalen Austausch.

Gemeinsam mit der Uni möchten wir dieses Projekt realisieren und ich bin guter Hoffnung, dass Münster mit der Entscheidung im Rat am kommenden Mittwoch diese einmalige Chance ergreift!

Bevor ich nun an meinen Kollegen Claus Ruhe Madsen übergebe, möchte ich mich noch einmal bedanken:

Ich danke für Ihr und Euer Kommen und für Ihren immerwährenden Einsatz für unsere schöne Stadt! Ich bin mir sicher, dass ich mich auch bei den kommenden, hier skizzierten Großprojekten auf Sie und Ihr Engagement verlassen kann!

Mein ganz besonderer Dank gilt am heutigen Muttertag allen Müttern und Großmüttern – ganz besonders den hier anwesenden! Ich wünsche Ihnen einen besonders schönen Tag!

Und auch wenn es angesichts der aktuellen Weltlage schwierig erscheint, wünsche ich uns allen, dass irgendwann die Leichtigkeit in unser aller Leben zurückkehrt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!